

# Fischer-Z

## **NEW ALBUM: TRIPTYCH** **EP1: LOVE / EP2: POWER / EP3: PEOPLE**

Viele Künstler werden ganz automatisch ab einem gewissen Alter nostalgisch. Nicht so John Watts, dessen Blick von Natur aus immer nach vorne gerichtet ist, der Zeit seiner Karriere rastlos nach neuen Ausdrucksformen sucht. Trotzdem kommt auch er nach mehr als zwei Dutzend veröffentlichter Platten nicht umhin, sich umzublicken und – sich selbst mitunter über seine eigene Karriere wundernd – festzustellen: Als Songwriter hat er sich über die gesamten nunmehr fast 50 Jahre in etwa gleicher Gewichtung mit drei Themenblöcken auseinandergesetzt: Beziehung, Politik und Psychologie. Oder Liebe, Macht und Menschen: Love, Power, People. Schon auf seinem in den letzten beiden Jahren ausgiebig solo betourten Erfolgsalbum von 1981 „Red Skies Over Paradise“ besang er „Marliese“, kommentierte in „Batallions Of Strangers“ oder „Cruise Missiles“ die damals wie heute aktuellen politischen Krisen und untersuchte in „Berlin“ oder „You’ll Never Find Brian Here“ pointiert gesellschaftliche und persönliche Zusammenhänge. Ähnlich setzte sich das auf den seither erschienenen Veröffentlichungen fort und so finden sich auch auf dem neuen Album, das folgerichtig „Triptych“ heißt, Songs, die die drei Themengebiete seiner Karriere beleuchten, und zunächst auf drei EPs erscheinen wird:

EP1: Love / EP2: Power / EP3: People

Auf der ersten EP1 findet sich mit den Singles NEFERTETE und THE HAMBURG BEAT die ganze Bandbreite zwischenmenschlicher Beziehungen, vom euphorisierten Beginn einer Liebe bis zum tragisch selbstprophezeiten Ende. EP2 erzählt u.a. Geschichten von russischen Wehrpflichtigen, die gegen die Sinnlosigkeit des Krieges protestieren (THE PLEA), von Brexit-Geplagten (AMORAL VACUUM) und von Berta Cáceres, der 2016 ermordeten honduranischen Menschenrechtsaktivistin (BERTA). Dass John Watts einst selbst klinische Psychologie studiert hat, ist EP3 anzuhören. Hier geht es um Depressionen (THE ANAESTHETIST), um das Begegnen mit dem eigenen fehlenden Selbstbewusstsein (TWILIGHT ZONE) oder um die Utopie, das eigene Gehirn neu programmieren zu können.

Für die Aufnahmen der Songs mietete sich John Watts im Sommer 2022 für eine Woche in ein abgelegenes Studio in Südfrankreich ein, um die in den Monaten zuvor geschriebenen Songs auf Band zu bringen. Songs, die von seinem jüngsten Erfolg als Solokünstler geprägt waren. In Begleitung von einigen alten und neuen Musikerfreunden (u.a. Jamie Bush, drums / Marian Menge, guitars / Steve Forward, bass / Adrien Rodes, keyboards) wollte er sich auf das Wesentliche in seiner Musik besinnen und vor allem jene Elemente herausstellen, die seine Soloauftritte so erfolgreich gemacht hatten: Johns Stimme und sein einzigartiges Gitarrenspiel. In diesem Sinne wurde die akustische Gitarre zur treibenden Kraft hinter den neuen Aufnahmen und so zu einem Anker, der John und der Band die Freiheit gab, eine Vielzahl von Themen und Stilen zu ergründen, ohne dabei den Sinn für Zusammenhalt und Sound zu verlieren. Damit wird TRIPTYCH zu einem ganz besonderen, überraschenden Fischer-Z-Album.